

Grillparzer, Franz: [ein Tänzer, weit berühmt in seinem Fach] (1831)

- 1 Ein Tänzer, weit berühmt in seinem Fach,
- 2 Ließ einst in einer Stadt sein Bestes sehen;
- 3 Er zog den Beifall aller Kenner nach,
- 4 Wie er erschien, stand alles auf den Zehen.
- 5 Ein Botengänger, drauß vom Dorf herein,
- 6 Wollt auch ein Zeuge so viel Wunders sein;
- 7 Er tritt ins Haus und schaut und steht, und steht und schaut,
- 8 Zuletzt ruft er voll innern Ingrimms laut:
- 9 O Unsinn, unerhört in diesen Landen,
- 10 Da keucht und schwitzt der Tor die halbe Nacht
- 11 Und steht zuletzt am Fleck, wo er zuerst gestanden,
- 12 Ich hätt indes zwei Meilen wohl gemacht!
- 13 Er aber wird noch gar dafür bewundert.
- 14 Da sieht man, wie das Sprichwort sagt: Ein Narr macht hundert.
- 15 Der Künstler hörts und gar nicht stolz, wie sonst wohl Künstlerbrauch,
- 16 Ruft er: du hast wohl recht, allein ich auch,
- 17 Ein kleiner Unterschied macht hier das Ganze:
- 18 Du gehst, mein Lieber, und ich tanze!
- 19 Drauf schwieg der Eiferer fürs Nützliche und Wahre,
- 20 Doch ging er hin und schrieb die falschen Wanderjahre.

(Textopus: [ein Tänzer, weit berühmt in seinem Fach]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/4>)